

Internationalisierungsstrategie (2021 – 2024)¹

Die Universität Mannheim misst dem internationalen Austausch in Lehre und Forschung hohe Bedeutung zu und fördert die Zusammenarbeit mit Universitäten und Kooperationspartnern auf der ganzen Welt. Gemäß der internationalen Ausrichtung moderner Wissenschaft, die die globale Verbreitung und Diskussion von Forschungsergebnissen und die Mitwirkung in internationalen Begutachtungssystemen und Publikationsorganen ebenso einschließt wie den internationalen Austausch von Studierenden und Lehrenden, soll die Universität Mannheim ein Ort der internationalen Zusammenarbeit sein. Die internationale Orientierung schließt alle Bereiche des Universitätslebens wie Forschung, Lehre und Verwaltung ein.

Die Universität Mannheim verfügt über rund 730 Austauschkooperationen mit rund 450 Partneruniversitäten weltweit, davon 240 Partneruniversitäten innerhalb Europas. Somit ist sie in der Lage, jährlich rund 1.100 Mannheimer Studierenden einen studienbedingten Auslandsaufenthalt zu ermöglichen sowie im Gegenzug rund 1.100 internationale Austauschstudierende in Mannheim willkommen zu heißen. Zusammen mit weiteren rund 1.100 sogenannten Degree-Seeking-Studierenden, die einen Mannheimer Abschluss anstreben, weist die Universität Mannheim einen Anteil von rund 18% internationalen Studierenden auf. Begünstigt wird diese internationale Attraktivität durch das Angebot englischsprachiger Masterstudiengänge und einer sehr hohen Anzahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen in den Bachelorstudiengängen aller Fakultäten. Ergänzt werden diese internationalen Studienprogramme durch 17 Doppelabschlussprogramme sowie die IBEA-Studienoption im B.Sc. BWL (International Business Education Alliance) oder das Bachelor 4-Programm der Philosophischen Fakultät mit integriertem einjährigem Auslandsaufenthalt. Auch den Anteil des internationalen wissenschaftlichen Personals konnte die Universität Mannheim in den vergangenen Jahren auf zuletzt rund 16 % steigern.

Als Initiatorin und Gründerin der Alliance of Leading European Universities in Economic and Social Sciences (ALEUESS) hat die Universität Mannheim den Prozess der institutionellen Internationalisierung durch eine strukturelle europäische Vernetzung intensiviert. Dieses Netzwerk wird für die Vertiefung der Kooperation in der Lehre und weitergehend für die Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen auf europäischer Ebene genutzt. Im Rahmen des europäischen Netzwerkes werden im Einklang mit dem klaren Profil der Universität Mannheim in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften vielfältige gemeinsame Forschungsaktivitäten gebündelt und mit Blick auf das 9. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union (Horizon 2021 – 2027) ausgebaut. Hierbei bringt die Universität Mannheim ihre Forschungsexpertise zu gesellschaftlichen Wandlungsprozessen ein. Dies erfolgt unmittelbar oder mittelbar z.B. über das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung

¹ gemäß Senatsbeschluss vom 04.03.2020

(MZES) oder das Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Sie schafft Anreize für Forscherinnen und Forscher der Universität, mittels nationaler, europäischer und internationaler Forschungsförderung den Einfluss der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bei der Gestaltung des aktuellen politischen Geschehens insbesondere auf europäischer Ebene weiter zu stärken.

Mit der im Folgenden dargestellten Internationalisierungsstrategie betont die Universität Mannheim den hohen Stellenwert, den das Thema Internationalisierung innerhalb der Universität genießt, und legt Maßnahmen fest, welche die Priorität der Internationalisierung in Lehre, Forschung und Verwaltung festigen und ausbauen.

Übergeordnete Ziele der Internationalisierungsstrategie

1. Internationalization Abroad

Dieses Ziel betont die internationale Position und Ausstrahlung der Universität Mannheim in Bezug auf hochkarätige Forschungs- und Lehrleistungen, wissenschaftliche Kooperationen und die Ausbildung zukünftiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fach- und Führungskräfte. Hierbei stellt die physische Auslandsmobilität die Regel dar, kann aber durch virtuelle Anteile ergänzt oder teilweise auch ersetzt werden.

2. Internationalization@Home

Dieses Ziel richtet sich auf die Universität Mannheim als Ort der internationalen Begegnung und Zusammenarbeit in Forschung und Lehre. Mit der Schaffung einer Willkommenskultur für internationale Universitätsmitglieder und Gäste der Universität sowie der Förderung einer internationalen Perspektive für Mitglieder aller Bereiche der Universität verbindet die Universität Mannheim den Anspruch, ein Ort zu sein, an dem Integration gemeinsam gestaltet und Weltoffenheit gelebt wird. Auf diese Weise sollen Studierende und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zu verantwortungsvollen Fach- und Führungskräften für eine Tätigkeit in einem zunehmend international ausgerichteten Arbeitsmarkt in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Wissenschaft ausgebildet werden.

Diesen beiden übergeordneten Zielen werden folgende strategische Ziele zugeordnet, welche anhand der jeweils untergeordneten konkreten Maßnahmen umgesetzt werden sollen:

Strategische Ziele (SZ) und deren Umsetzung in folgenden Internationalisierungsbereichen:

- 1) Internationale Mobilität von Studierenden, Lehrenden, Forschenden sowie Verwaltungspersonal
- 2) Virtuelle Mobilität / Digitalisierung zur Internationalisierung
- 3) Förderung von Forschungsk Kooperationen und wissenschaftlichen Aktivitäten auf europäischer und internationaler Ebene
- 4) Internationaler Campus

SZ 1): Internationale Mobilität von Studierenden, Lehrenden, Forschenden sowie Verwaltungspersonal

1.1 Internationale Mobilität von Studierenden

1.1.1 Outbound Credit Mobility (Outgoing-Austauschstudierende)

Die Universität wird die für Deutschland formulierten EU-Mobilitätsziele, gemäß derer mindestens jede/-r zweite Hochschulabsolventin und -absolvent im Laufe des Studiums studienbezogene Auslandserfahrung sammelt und mindestens jede/-r dritte Hochschulabsolventin und -absolvent einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt von mindestens drei Monaten und/oder 15 ECTS absolviert, umsetzen.

Maßnahmen:

- Erhalt und Pflege des weltweiten Partnernetzwerks inklusive regelmäßiger Qualitätskontrollen auf Basis akademischer Standards, wobei hierbei je nach strategischer Entscheidung der einzelnen Fakultät bzw. des einzelnen Fachbereichs bewusst eine komplementäre oder kongruente Passung der jeweiligen Studieninhalte zugrunde gelegt werden soll. Daneben zählen die internationale Reputation, Akkreditierungen aber auch die Gewährleistung von Anrechenbarkeit für das jeweilige Studienangebot zu den Auswahlkriterien. Zusätzlich sollten bei den Partnerinstitutionen professionelle administrative Strukturen vorhanden sein, um grundlegende Betreuungsangebote für Mannheimer Outgoing-Studierende zu gewährleisten.
- Bereitstellung von professionellen Beratungs- und Betreuungsstrukturen für Mannheimer Outgoing-Studierende sowohl hinsichtlich akademischer (auf Ebene der Dekanate in den Fakultäten) als auch nicht-akademischer Angelegenheiten (auf zentraler Verwaltungsebene im Akademischen Auslandsamt).
- Strukturelle Integration von optionalen bzw. obligatorischen Mobilitätsfenstern in die Studiengänge der Fakultäten/Fachbereiche, so dass eine Anrechnung der Leistungen aus dem Ausland vorab geklärt und den Studierenden somit unter vorab genannten Bedingungen garantiert wird.
- Ausbau von internationalen Doppelabschlussprogrammen (Joint-/Double Degree/Cotutelle) auf Basis des gegenseitigen Studiengebührenerlasses.

1.1.2 Inbound Credit Mobility (Incoming-Austauschstudierende)

Die Größe des Austauschstudienplatzangebots für Incoming-Austauschstudierende pro akademischem Jahr soll sich zukünftig stärker am Bedarf von Austauschstudienplätzen für Mannheimer Outgoing-Studierende an hochrangigen Partneruniversitäten weltweit ausrichten (aktuell 1.100 Semester- bzw. Jahresstudienplätze/Jahr). Um diesen Bedarf an Austauschstudienplätzen zu erreichen, muss nicht zwangsläufig die gleiche Anzahl an Semesterplätzen für Incomings an der Universität Mannheim angeboten werden. Vielmehr wächst aktuell weltweit der Bedarf an Kurzzeitprogrammen für Studierende von Partnerinstitutionen. Hierzu zählen etwa Short Course Optionen (maßgeschneiderte Sonderprogramme,

Summer Schools, Research Internships etc.), für die im Gegenzug Austauschstudienoptionen (etwa in Form von Semester- oder Jahresaufenthalten) für Mannheimer Studierende vertraglich ausgehandelt werden können.

Gleichzeitig stellt die zur Verfügung stehende Infrastruktur eine Grenze dar (etwa das örtliche Wohnungsmarktangebot im Niedrigpreissegment für kurzfristige Aufenthalte), welche die Universität nur in gemeinsamer Anstrengung mit externen Partnern (etwa der Stadt Mannheim) und auch dann auf Basis vorhandener finanzieller Ressourcen nur in Maßen ausweiten kann.

Maßnahmen:

- Studienangebot mit ausreichend hohem Anteil an englischsprachigen Lehrveranstaltungen in allen Fachbereichen, die im zentralen Verzeichnis rechtzeitig kommuniziert werden.
- Bereitstellung der notwendigen Beratungs- und Betreuungsstrukturen auf zentraler Verwaltungsebene (z.B. in Form von Personal im Akademischen Auslandsamt, Dez. II, aber auch Dez. I) sowie dezentraler Fakultäts-/und Fachbereichsebene (z.B. in Form von Personal, d.h. sogenannten „Auslandskoordinatoren“ am jeweiligen Dekanat). Die dort bereitgestellten Serviceangebote dienen der Orientierung und Integration internationaler Kurzzeitstudierender (zentral: z.B. Unterstützung bei der Suche nach Unterkunft, ausreichendes Angebot an Deutschsprachkursen bzw. Social Skills-Kursen in englischer Sprache, Patenprogramme / dezentral: z.B. Einführungs- und Informationsveranstaltungen in englischer Sprache, soziale Integrationsmaßnahmen, fachliche Betreuung etc.).
- Bereitstellung von bedarfsgerechten Betreuungsstrukturen zur Durchführung von Kurzzeitprogrammen (z.B. Summer Schools).

1.1.3 Inbound Degree Mobility (Internationale Vollzeitstudierende mit Abschlussziel):

Die Internationalisierung des eigenen Campus geschieht maßgeblich im Rahmen der Förderung einer internationalen Studierendenschaft. Daher wird eine weitere Steigerung des Anteils internationaler Degree-Seeking-Studierender an der Gesamtstudierendenzahl (Bachelor- und Master-Studium sowie Promotion) angestrebt. Darüber hinaus soll aber etwa über ein professionelles Studierenden-Monitoring auch die Studienerfolgsquote dieser Zielgruppe erhöht werden.

Maßnahmen:

- Ausbau von englischsprachigen (Master-)Studiengängen.
- Entwurf und Umsetzung einer professionellen Rekrutierungsstrategie internationaler Studierender in Zusammenarbeit mit den Fakultäten, inkl. Bereitstellung personeller Strukturen auf zentraler Ebene.
- Bereitstellung eines für die genannten Zielgrößen adäquaten Beratungs- und Betreuungsangebots über den gesamten Studierenden- bzw. Promotions-Lebenszyklus hinweg (Phase der Information/Phase der Studienorientierung/Phase des frühen Studi-

enverlaufs/Studienabschlussphase/Übergangsphase in den Arbeitsmarkt) sowohl in zentraler Verwaltung (in Form von Beratungs- und Betreuungspersonals im Akademischen Auslandsamt / Dez. II) als auch in den Fakultäten und teilweise Fachbereichen (z.B. in Form von Studiengangsmanagerinnen und -managern).

- Bereitstellung notwendiger Ressourcen für gesonderte Unterstützungsangebote sowohl auf zentraler Verwaltungsebene (Unterkünfte, ausreichendes Angebot an Deutschsprachkursen bzw. Social Skills-Kursen in englischer Sprache, Patent-/Mentorenprogramme, Beratung und Trainings zum Übergang in den deutschen Arbeitsmarkt) als auch dezentral auf Fakultäts- und Fachbereichsebene (z.B. gesonderte Einführungsveranstaltungen, Tutorien etc. vorwiegend in englischer Sprache).
- Konsolidierung der bereits aufgebauten Strukturen eines Studierendenmonitorings in zentraler Verwaltung und in Kooperation mit den Fakultäten und Fachbereichen.

1.2 Internationale Mobilität von akademischem Personal (Forschende und Lehrende)

1.2.1 Inbound Mobility

Zur Umsetzung des übergeordneten Ziels der Internationalization@Home bedarf es eines steigenden Anteils internationaler Forschenden und Lehrenden sowie deren bedarfsgerechte Unterstützung und Betreuung. Zudem bedingt internationale Forschung auch in Zeiten digitaler Medien der Phasen der physischen Kopräsenz, so dass die Universität Mannheim internationale Gastforschende an Lehrstühlen, Forschungseinrichtungen und Graduiertenprogrammen willkommen heißt und gastgebenden Forschenden der Universität Mannheim durch zentrale Unterstützungs- und Beratungsleistungen Anreize bietet, internationale Forschungsaufenthalte an der Universität Mannheim zu realisieren.

Maßnahmen:

- Bereitstellung der hierfür nötigen Beratungs- und Betreuungsstrukturen in der zentralen Verwaltung in Form des Welcome Centers für internationale Forschende (Relocation) und Gast-Forschende sowie der Infrastruktur zur Unterbringung der Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern und deren Familien (Gästehaus).
- Intensivierung der Beratungsangebote zu nationalen, europäischen und internationalen Fördermaßnahmen für kurzfristige und längerfristige Forschungs- und/oder Lehraufenthalte.

1.2.2 Outbound Mobility

Forschende der Universität Mannheim sind international vernetzt, kooperieren mit internationalen Partnern, präsentieren Forschungsergebnisse auf internationaler Bühne und publizieren in international anerkannten Wissenschaftsmedien. Die Universität Mannheim unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, dies mittels internationaler Mobilität zu fördern und auszubauen.

Maßnahmen:

- Bereitstellung von Beratungs- und Betreuungsstrukturen zur Unterstützung von (individuellen) Antragsstellungen zu Förderprogrammen wie etwa des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der Alexander von Humboldt Stiftung (AvH), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), COST-Actions (EU) oder des Programms ERASMUS-Staff-Mobility.
- Nutzung von internationalen Netzwerken zu Partnerhochschulen auch zur Ermöglichung individueller Aufenthaltsoptionen von Lehr- und Forschungspersonal.

1.3 Internationale Mobilität von Verwaltungspersonal (In- und Outbound)

Zur weiteren Stärkung von und Sensibilisierung für internationale und interkulturelle Themen bietet die Universität Mannheim ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung die Möglichkeit, sich im Rahmen des Personalentwicklungskonzepts der Universität Mannheim entsprechend fortzubilden.

Maßnahmen:

- Aktive Förderung von (Kurzzeit-)Fortbildungsangeboten im Ausland wie z.B. Teilnahme an Erasmus Staff Weeks.
- Nutzung von internationalen Netzwerken zu Partnerhochschulen (z.B. ALEUESS) auch zur individuellen Fortbildung administrativen Personals z.B. im Rahmen des Programms Erasmus Staff Exchange.

SZ 2): Virtuelle Mobilität / Digitalisierung zur Internationalisierung

Es ist ein Kernanliegen der Universität, die Digitalisierung der akademischen Lehre voranzutreiben. Sie soll insbesondere der zunehmenden Heterogenität der Studierenden durch eine Individualisierung der Lehre Rechnung tragen, indem Studierenden auf ihren Wissens- und Kompetenzstand, ihre Stärken und Schwächen hin „maßgeschneiderte“ Lerngelegenheiten angeboten werden. Digitale Lehr- und Lernangebote ermöglichen zeitlich und örtlich flexiblere Studienzeiten, sie berücksichtigen individuelle Lernbedingungen und -prozesse, erleichtern nationale und internationale Kooperationsformen in Forschung und Lehre und fördern „virtuelle Studierendenmobilität“ und „virtuelle Auslandserfahrung“ durch gemeinsame Lehreinheiten in digitalen Verbund mit internationalen Partnern. Eine hierzu nötige Förderung der Medienkompetenz aller Universitätsangehörigen (Lehrende, Forschende, Studierende, und Verwaltungspersonal) sowie eine Bereitstellung der notwendigen digitalen Infrastruktur gehen mit diesen Maßnahmen einher.

Maßnahmen:

- Bereitstellung einer Beratungs- und Servicestruktur für Mannheimer Lehrende bezüglich didaktischer Konzepte und technischer Herangehensweisen (z.B. Aufzeichnungs- und Videoschnittservice) im Hochschuldidaktikzentrum (HDZ) zur Ermöglichung und Umsetzung von digitalen Lehr- und Lernkonzepten im Kontext der physischen sowie virtuellen Studierendenmobilität (z.B. *blended mobility*, *virtual mobility*, *augmented* und *virtual reality*, *blended learning*, *global classrooms*, etc.).
- Einführung von Anreiz- und Unterstützungsmechanismen für Lehrende (z. B. alternative Anerkennung der Lehrverpflichtung) zur Einführung digitaler Lehrformate im Verbund mit internationalen Partnern.
- Ausbau der bereits existierenden universitätsweiten Online-Lernplattform (sowohl technischer als auch inhaltlicher Art) zu einem adaptiven Instrument zur optimalen Studienvorbereitung internationaler Studierender.
- Ausbau des „digital first“-Ansatzes in der Verwaltung zur Weiterentwicklung bestehender und Einführung neuer digitaler Prozesse, insbesondere im Bereich der Mobilitäts- und Partnermanagementsysteme, der Nominierungs- und Anerkennungsprozesse im Verbund mit internationalen Partneruniversitäten sowie der weitergehenden Prozessharmonisierung mit den Studierenden- und Prüfungsverwaltungssystemen.

SZ 3): Förderung von Forschungsk Kooperationen und wissenschaftlichen Aktivitäten auf europäischer und internationaler Ebene

Die Universität Mannheim hat den Anspruch, im Bereich der Forschung auf europäischer und internationaler Ebene sichtbar zu sein. Sie will daher ihr Ansehen als renommierte Forschungseinrichtung nutzen und die Anzahl internationaler Forschungsk Kooperationen weiter erhöhen, um ihre führende Position im Bereich der Forschung international auszubauen und eine nachhaltige Entwicklung in diesem für Mannheim wichtigen Aspekt sicherzustellen. Die Universität Mannheim schafft durch folgende Maßnahmen Anreize für ihre Forscherinnen und Forscher, nationale, europäische und internationale Förderprogramme für kooperative Forschung zu nutzen, insbesondere für Aktivitäten im Verbund der Alliance of Leading European Universities in Economic and Social Sciences (ALEUESS).

Maßnahmen:

- Unterstützung des Auf- und Ausbaus von internationalen wissenschaftlichen Kooperations- und international orientierten Forschungsvorhaben.
- Erhöhung der Zahl an international sichtbaren Verbundforschungsprojekten und renommierten Einzelfördermaßnahmen (wie z.B. Förderungen durch den European Research Council (ERC), Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA), COST-Actions (EU), Mercator-Fellows (DFG) oder die Alexander von Humboldt-Stiftung).
- Intensive Beratung und aktive Ermutigung zur Antragsstellung für europäische und international ausgerichtete Forschungsprogramme und –preise.
- Unterstützung der Übernahme von Funktionen in internationalen Wissenschaftsorganisationen sowie der Herausgeberschaft bzw. Mitgliedschaft in Editorial Boards von hochrangigen internationalen Fachzeitschriften und Publikationen.
- Internationale Rekrutierung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf allen Stufen der wissenschaftlichen Karriere, inkl. Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei Umzug aus dem Ausland sowie bei der Suche nach Dual Career-Optionen.
- Einladung und Betreuung von internationalen (Gast-)Wissenschaftlerinnen und (Gast-)Wissenschaftlern sowie Förderung langfristiger Forschungsk Kooperationen.
- Ausbau der international ausgerichteten Promotionsprogramme mit besonderem Fokus auf Aktivitäten im Rahmen des ALEUESS-Netzwerks.
- Unterstützung von Promotionsvorhaben mit internationaler Betreuung.
- Unterstützung der Organisation internationaler wissenschaftlicher Tagungen in Mannheim.
- Förderung der Teilnahme Mannheimer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler an Summer Schools im Ausland.

SZ 4): Internationaler Campus

4.1 Bilingualer Campus

Um die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Universität Mannheim weiter zu steigern, ist diese bestrebt, ihre Serviceangebote derart zu gestalten und vorzuhalten, dass internationalen Studierenden, (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftlern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Gästen der Universität ein Studieren, Arbeiten, Forschen und Lehren campusweit ohne Sprachbarrieren ermöglicht wird. Hierzu dient die Förderung mehrsprachiger Angebote mit einem besonderen Fokus auf der Bereitstellung englischsprachiger Informationen sowie dem Ausbau des Gebrauchs der internationalen Wissenschaftssprache Englisch in den unterschiedlichen Bereichen des Campuslebens.

Maßnahmen:

- Bereitstellung der hierfür notwendigen Personal- und Organisationsstrukturen in Form der Servicestelle für Übersetzung (SfÜ) in der zentralen Verwaltung.
- Von zentraler Verwaltungsebene (SfÜ) koordinierte, standardmäßig englischsprachige Übersetzungen von offiziellen Dokumenten und wichtigen Informationen für Studierende und Beschäftigte, Informationsmaterial und Webseiten, Wegbeschilderungen, Portalen und Angeboten der Einrichtungen der Universität Mannheim.
- Bereitstellung und Pflege einer universitätsweit verwendeten „Corporate English Language“ zur Vereinheitlichung der englischen Hochschulterminologie innerhalb der Universität.
- Bereitstellung von Stilrichtlinien für den Gebrauch der englischen Sprache an der Universität.
- Sensibilisierung für die Bedeutung des bilingualen Campus und Förderung der Nutzung der englischen Sprache in allen Verwaltungsabläufen im Rahmen von Schulungen.
- Kontinuierliches Beratungsangebot für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bezug auf die Verwendung von Englisch als Verkehrssprache.
- Begleitung und Beratung bei Change-Prozessen, die den bilingualen Campus betreffen.

4.2 Interkulturell sensible Hochschuladministration

Mit der Internationalisierung in Forschung und Lehre müssen gleichzeitig auf allen Ebenen des Hochschulmanagements Strukturen etabliert werden, die den mit der Internationalisierung des Campus einhergehenden Anforderungen gewachsen sind. Neben dem Ausbau von Englisch als zweiter Sprache im Hochschulmanagement und in der Verwaltung ist auch die interkulturelle Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller administrativen Stellen der Universität, die sich Studierenden- und Mitarbeitergruppen mit zum Teil sehr unterschiedlichen Bedürfnissen gegenübersehen, von besonderer Bedeutung. Eine Interna-

tionalisierungsstrategie kann nachhaltig und erfolgreich darum nur auf Basis einer gut aufgestellten, international offenen Hochschulverwaltung umgesetzt werden.

Maßnahmen:

- Bereitstellung spezieller Fortbildungsangebote wie etwa zusätzliche (Englisch-) Sprachkurse, Einführung in die „Corporate English Language“, interkulturelle Trainings und länderspezifische Trainings.
- Systematische Vernetzung mit Partneruniversitäten und Austausch von Mitarbeiter/innen des Hochschulmanagements (Verwaltung, Dekanate etc.) zu bestimmten Themen wie z.B. Zulassung, Raumverwaltung, Studierendenberatung und -betreuung, Dual Career, Forschungsförderung und Infrastruktur.
- Aktive Förderung der physischen Auslandsmobilität des Verwaltungspersonals (etwa zur Teilnahme an Erasmus Staff-Weeks, siehe Punkt 1.3.).
- Angebot eines gesonderten Zertifikats nach Teilnahme an Mindestanzahl der verschiedenen Fortbildungsangebote als integraler Bestandteil der Personalentwicklung.

Mannheim, den 18. März 2020

Prof. Dr. Thomas Puhl
Rektor